

Alte Drucke

**Sechs Propheten || H. Schrifft/ || Nemlich: || Daniel/
O=||badias/ Jonas/ Micha/ || Haggai/ vnd Malachias/
gründtlich || außgelegt/ vnd in ...**

Hunnius, Aegidius

Franckfurt am Mayn, 1600

Die vierdte Predigt vber das XII. Capitel deß Propheten Danielis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148886

der aller trübseligsten Zeit erhalten werden / davon ist in der vorgehende Predigt ausführlich gesagt worden.

Dem ewigen vnd barmherzigen Gott sey Ehr / Lob vnd Danck gesagt der vnser Gefängniß so gnädiglich gewendet vnd vns auß der schweren harten Dienstbarkeit des Antichrists erretet hat. Der wolle in vns stercken vnd vollenführen das gute Werck / welches er in vns angefangen hat / auff daß wir in hie auff Erden erkennen vnd bekennen / vnd dort ewig preysen vnd ehren / Amen.

Die vierdte Predigt ober das XII. Capitel des Propheten Danielis.



Vnd viel / so vnter der Erden schlaffen ligen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger Schmach vnd Schande. Die Lehrer werden leuchten / wie des Himmels Glanz / vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen immer vnd ewiglich. Vnd nun Daniel verbirge diese Wort / vnd versiegele diese Schrift bis auff die letzte Zeit / so werden viel drüber kommen / vnd grossen Verstande finden.

Auslegung.



Dhat der himmlische H. Engel bis dahin dem Propheten ausführlich erzehlet den künfftigen trübseligen Standt der Kirchen / beydes vnter Antiocho vor Christi Zukunfft / vnd dann vnter dem grossen Widerchrist zur Zeit des Awen Testaments. Welches alles wir in der nähern Predigt zu Ende geführt haben.

Inhalt folgender Predigt.

In diesen Worten / so jetzt verlesen seynd / folget / was nach diesem mühseligen Leben in der zukünfftigen Welt / beydes Fromme vnd Unfromme werden zu gewarten haben. Den frommen bedrangten Christen zwar zu einem Trost / den

den

den Blutgierigen Tyrannen vnd Verfolgern aber/sonderlich dem Papst vnd seinem abgöttischen Reich/zur Warnung vnd Schrecken.

Vnd diereil der Engel auff die Verkündigung der angedeuteten Trübsal/so bald des jüngsten Tags gedenecket/können wir desto gewisser schliessen/er habe in diesem letzten Capitel von einer solchen Verfolgung vnd Verführung geredt/die nicht vor/sondern nach Christi Zukunfft ins Fleisch vorm Ende der Welt sich zutragen solte.

Wir wollen diesem himmlischen Prediger zuhören/was er uns weiter sagen wölle/Dann wir sehen/er prediget nicht allein von Sachen/die in dieser Welt verlauffen / sondern auch was in jener Welt geschehen wirdt in alle Ewigkeit.

Vnd demnach hie anfänglich von dem Standt der künfftigen Welt wirdt gehandelt: Demnach eine kurze Erinnerung an den Propheten/ daß er die angehörte Prophecey aufzegeln solle: Als wollen wir beyde Stück/vermittelt Göttlicher Gnaden/in derselben Ordnung vnterschiedlich handeln.

Der Erste Theil.

Als erst betreffend/ sagt er also: Vnd viel/ so vnter der Erden schlaffen liegen/ werden auffwachen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zu ewiger Schmach vnd Schand. Als wolte er sprechen/ Was diß alles ergangen vnd erfüllet ist/ was ich dir mein lieber Daniel/ hab weitläufftig eröffnet/ vñ alle diese Trübsal vorüber ist/da wird so bald der Gerichtstag angehn/ da an diese vergänglich Welt ein Ende gemacht/vnd alles hinfar gar anders vnd new werden sol.

Dann erstlich werden viel/ so vnter der Erden liegen/ auffwachen/das ist/vom Toot erwecket werden/vnd von ihren Gräbern lebendig herfür gehn.

Hie möchte aber jemand fragen/wie es käme/daß der Engel sagt: Viel werden auffwachen/ warumb spricht er nicht/ Alle? Werden dann vielleicht etliche nicht auferstehen? sondern in den Gräbern bleiben? Das sey ferz/sie werden allzumal auferstehn.

Es ist aber zu wissen/daß offtmals das Wörtlein (Viel) heisse so viel/als Alle. Als Esai: am 57. spricht der Prophet/ Christus habe vieler Sünde getragen. Welches er selbst in vorgehendem Text durch das Wort (Alle) erkläret/da er schreibt: Der Herr warff vnser aller Sünd auff ihn. Also Matth.

Aufferstehung
der Todten.

Daß Wort
Viel/ bedeu-
tet offtmals
Alle.

20. sagt Christus/ Er sey kommen/ daß er seyn Leben gebe zu einer Erlösung für viel. Nun hat er aber sein Leben zur Erlösung geben/nur für etliche/sondern für alle/wie es Paulus in der 1. Timoth. 2. eben mit diesen Worten erkläret. Desgleichen da Paulus schreibt zum Römern am 5. Durch eines Menschen Ungehorsam seyen viel ungerecht worden/ siehet man abermals/daß (Viel) so viel heisset/als/Alle/ denn ja alle Adams Kinder durch den Ungehorsam Adæ ungerecht worden sind.

Demnach wann auch hie steht: Viel werden auffwachen/hat es die Meinung/ daß alle Menschen/ die in den Gräbern schlaffen/ werden auffstehn. Dann alle/ seynd ja freylich nicht wenig/ sondern sehr viel.

Ursach dess.
Worts Viel.
1. Cor. 15.
1. Thess. 4.

Darnach aber hat es noch ein sonderliche Ursach/ vmb welcher willen der Engel also redet. Sintemal ihr viel werden vberbleiben in der Zukunft Christi/ die nicht sterben/ sondern nur verwandelt werden. Gleich wie auch Henoch vnd Elias nicht gestorben sind/ sondern lebendig gen Himmel aufgenommen. So ist auch Moses/ der wahrhaftig gestorben/ vnd vom H e r r e n begraben ward/ schon wider auffgeweckt/ als welcher in seinem sichtbarren verkärrten Leib dem H e r r e n Christo vnd seinen dreyen Jüngern erschienen ist auff dem Berg. Vnd zur Zeit der Auferstehung Christi seynd viel Leichnam auffstanden/ deren/ die da schlaffen/ vnd in der Heyligen Statt Jerusalem ihren vielen erschienen.

Apoc. 10.

Diese alle bedörffen nicht/ daß sie auffstehn am jüngsten Tag. Dann sie zum Theil mit Leib vnd Seel lebendig weggenommen/ zum theil schon bereyt erstanden sind. Die andern aber/ so noch vnter der Erden ligen/ werden auffwachen/ da beydes das Erdreich vnd das Meer seine Todten geben wirdt/ vnd dieselbe auffstehn werden lebendig.

Der Todt
ein Schlaf
genennet.

Daß er aber hie den Todt einen Schlaf nennet/ vnd doch hie nicht nur allein von den Frommen redet/ deren Todt sonst einem Schlaf verglichen wirdt/ sondern zugleich auch von den Gottlosen/ wie er sie dann hernacher abtheilet/ daß etliche derselbigen schlaffenden/ wenn sie auffwachen/ sollen zur Schmach auffstehn: Geschichte solches die Allmächtigkeit Gottes vnter diesem Wörtlein anzubilden/ als welchem die Todten erwecken so leicht ist/ als wenn sie nur schlaffen.

So ist nun das das ein/ welches alle Todten betrifft/ daß sie nemlich sollen wider auffstehn.

Jetzt aber machet der Engel einen Unterscheid/ vnd scheidet sie weiter von einander

einander ab/ denn Himmel vnd Erden: Ertliche werden auffstehn zum ewigen Leben/ ertliche aber zu ewiger Schmach vnd Schand.

Wer seynd die/ so zum ewigen Leben auffstehn? Vnd wer sind die andere? Christus hat Joannis am 5. Capitel vns dessen ein Bericht gethan/ da er dieses Wort Danielis anzuegt/ vnd mit beygesetzten wenigen Worten erkläret: Es kömpt die Stund/ in welcher alle/ die in den Gräbern sind/ werden des Sohns Gottes Stimm hören/ vnd werden herfür gehn/ die da Gutes gethan haben/ zur Auferstehung des Lebens/ die aber Übels gethan haben/ zur Auferstehung des Gerichts.

Da haben wir es durch Christum eygentlich außgelegt vnd erkläret/ der sein vnterschiedlich anzeigt/ die/ so da habē Gutes gethan/ das ist/ an den Sohn Gottes geglaubt/ vnd denselben Glauben mit Wercken der Gottseligkeit bezeuget/ die sollen seliglich auffstehn/ zum Leben. Nicht aber zu diesem armen mühseligen Leben/ in welchem wir hie vielmehr täglich sterben/ wie der Psalm sagt/ sondern zu einem ewigen Leben/ da ihnen wol seyn/ vnd das rechte selige Leben haben sollen.

Die andern aber/ welche in ihren bösen vnfruchtbarn Wercken beharret/ werden zwar auch auffstehn/ were ihnen aber besser/ sie blieben ewig dahinden/ denn sie zu ihrer eygen ewigen Schmach vnd Schand müssen erstehn/ die sie werden tragen vor Gott/ vor den außgewählten Engeln/ vnd allen heiligen seligen Menschen.

Wiewol er aber zuvor ins gemein aller Seligen gedacht/ denen er das ewige Leben zuspricht/ jedoch weil vnter demselbigen Seligen Hauffen die Lehrer am meisten Trübsal/ Verfolgung vnd Widerwärtigkeit eynnehmen müssen/ hat der Engel Gottes denen zum Trost eine reiche tröstliche Verheißung gethan/ mit diesen schönen Worten: Die Lehrer aber werden leuchten/ wie des Himmels Glanz/ vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen immer vnd ewiglich. Sie sollen nicht gedencken (wil er sprechen) daß ihr Arbeit vnbelohnet bleibe. Gott wird sie ihnen vberreichlich vergelten vnd vnaussprechlich erstatten/ mit ewiger immerwährender Glori vnd

Herligkeit. Da sol sich der rechte Lohn finden für alle geleistete Arbeit/ vnd erlittene Trübseligkeit.

Unterschiedt
der auff-
weckten Tod-
ten.

Sonderliche
Ehr der Lehr-
er.

Lehr

Lehr vnd Erinnerung bey dem ersten Theil.

Grund des
Artickels von
Aufferstehung
des Leibs.

Dieser tröstliche Beschluß der Engelischen himmlischen Weissagung bestättiget vns erslich den hohe Artickel vnser Christlichen Glaubens / da wir mit allen Christen eine allgemeine Aufferstehung des Fleisches bekennen.

Welchen Artickel keine Vernunft begreiffet noch fasset / Sondern ist derselben eine lautere Thorheit. Derhalben / als auff eine Zeit S. Paulus zu Athen ein Predigt that / kundten dieselben Heyden ihm so lang in der stille zu hören / bis er diesen Artickel anrührete. So baldt er desselben gedent / vnd sie von der Todten Aufferstehung hören / reden sie ihm vnter die Predigt / daß er abbrechen vnd auffhören muste. Dann mehrertheils vnter ihnen verlachtens / vnd hattens ihren lautern Spott. Etliche aber sagten gleichwol / sie wolten ihn darvon weiter hören.

So wil nun von nöhten seyn / daß wir in diesem Artickel wie auch in den andern allen / einen guten Grundt haben / zu bestehn / wenn das böse Stündlein kompt / vnd vnser Hergen wider des Satans fewrige Pfeilen / vnd wider der verruchten Welt Spötereien zu verwahren.

Womit stärken wir dann vnsern Glauben / auff diesen schweren / vnd zur ewigen Seligkeit nothwendigen Artickeln? Was seynd die Pfeiler / mit welchen wir denselben vnterbawen können / daß er nicht wanckere?

Wir lesen Matthei am 22. wie der Herr Jesus vnd die Sadduceer / die keine Aufferstehung glaubten / hierüber Besprach gehalten / vnd Christus vnter andern zu ihnen gesagt: Sie irren darumb / dieweil sie weder die Schrift wissen / noch die Krafft Gottes. Zeiget darmit an / wer diesen Artickel mit Glauben fassen wölle / der muß denselben beydes auff der Schrift Zeugnis / vnd dann auff die allmächtige Krafft Gottes / als Pfeiler der Wahrheit / setzen vnd bawen. Da die Schrift anzeigt / Gott wölle die Todten aufwecken / denn er hats in seinem Wort zugesagt. Die Krafft Gottes aber vns gewiß macht / daß er es auch vermöge. Wann wir diese beyde Stuck zusammen gefaßt haben / daß er beydes wölle vnd könne die Todten aufwecken / da steht der Glauben fest vnd ganz unbeweglich.

Nun haben wir beydes in den aufgelegten Engelischen Worten. Dann
eben

den dieser Text ist ein festes Prophetisches Wort und Zeugnuß von vnser ge-
meinen Aufferweckung vom Tode und auß dem Grab. Mit welchem Zeug-
nuß des Prediger Engels/ vnnnd seines Zuhörers des Propheten/ alle andere
Schrift altes vnd neues Testaments übereinstimmeth.

Der Prophet Moses so oft er Gott einen Gott Abrahams/ Isaacs vnd
Jacobs nennet/ befestiget er vns diesen Artikel/ vermög der vnsehlbaren
Schlußrede Christi/ der solche Spruch in Mose beschrieben/ zu dem Ende an-
sehet/ vnd spricht zu den Sadduceern: Habt ihr nicht gelesen von der Todten
Aufferstehung/ daß euch gesagt ist von Gott/ da er spricht: Ich bin der Gott A-
brahams/ vnd der Gott Isaac vnd der Gott Jacob? Got aber ist nicht ein Gott
der Todten/ sondern der Lebendigen.

Esaias hat beydes auff verblümte oder verdeckte Weise/ vnnnd dann auch
mit hellen Worten darvon gezeuget. In dem 25. Cap. sagt er: Der Herr
werde das Hüllen wegthun/ damit alle Völker verhüllet sind/ vnd die Decke/
damit alle Heyden zugedeckt sind. Denn er werde den Todt verschlingen ewig-
lich/ Das ist/ Es werde einmal ein Zeit kommen. da Gott die Grabrücher/ mit
welchen die Leichnam der Verstorbenen verhüllet waren/ werde wegthun/ des-
gleichen auch die Decke nemlich das Grab/ darmit sie bedeckt waren/ vnd also
sol der Todt ewig verschlingen seyn/ daß er sie im Grab nicht halten köndte.

Valdt im 26. predigt er nicht allein/ daß die Todten werden leben/ vnnnd
mit dem Leichnam auferstehn/ sondern er macht auch darüber ein Freuden-
geschrey: Wachet auff/ spricht er/ vnnnd rühmet die ihr vnter der Erden ligt.
Denn dein Thauw ist ein Thauw des grünen Feldes. Braucht ein schön
Gleichnuß vom Thauw/ welcher das Feld befeuchtiget/ daß es grünet/ vnnnd
Gras vnd Blumen auß der Erden herfür bringet. Also werde auch Gott durch
seine Götliche Krafft das Erdreich also grünend machen/ daß es die Leiber
der Verstorbenen auß den Gräbern herfür bringen sol.

Welches gleichfals Gott dem Propheten Ezechiel durch ein Gesicht an- Ezech. 37.
zeigen wollen/ vnnnd deshalben beyhm Propheten Osea dem Todt troset/ als Osea. 13.
welcher wol müße die Todten lassen: Ich wil sie erlösen auß der Helle/ vnnnd
vom Todt erretten. Todt/ ich wil dir ein Giffte seyn/ Helle/ ich wil dir eine Pe-
stilenz seyn.

Was hatte auch der heylige Job für einen Trost/ in seinen vnfüglichen Job. 19.
Schmerzen des Leibs vnd Berrübnuß seines Geistes/ denn daß er sich seiner
seligen Aufferstehung tröset/ Ich weiß/ sagt er/ daß mein Erlöser lebet/ vnd er
wird

wirdt mich hernach auß der Erden aufferwecken/ vnd werde mit dieser methen Haut vmbgeben werden/ vnd in meinem Fleisch werde ich Gott sehen.

1. Cor. 15.

Allerdings/ wie auch der Apostel Paulus den Trost aller Christen auff diesen Artikel setzet/ vnd vnverholen schleuſt/ Wenn keine Auferstehung der Todten were/ so were auch Christus nicht auffgestanden/ so were vnser Glaub eytel/ vnd weren wir noch in den Sünden/ Auch die so in Christo eingeschlaffen sind/ weren verlohren/ vnd da wir Christen allein vmb dieses Lebens willen auff Christum hoffen/ so weren wir die elendesten vnter allen Menschen.

Deshalben er auch diesen Artikel desto mächtiger gründet mit Argumenten vnd Grundsprüchen/ Insonderheit mit dem Hauptexempel der Auferstehung Christi auff welcher auch vnser Auferstehung zum ewigen Lebē beruhet.

Ist also dieser Artikel in der Schrift klärlich gelehrt vnd bewährt. Wie der Herr Christus viel vnd offmals im Euangelio darvon redet/ sonderlich bey dem H. Euangelisten Johanne im 5. vnd 11. Capitel.

Vnd S. Paulus neben seinem außführlichen Tractat/ den er deshalb an die Corinthier geschrieben/ treibt diesen Puncten sehr in seinen Sendbriefen vnd Episteln/ zuvoraus/ aber auch in der ersten an die Thessalonicher an vierdten/ da er vmbständlich beschreibet/ in was Ordnung diese Auferstehung solle zugehn.

So haben wir nun hiervon die Schrift/ an welcher Erkändnuß den Sadduceern mangelte/ vnd deshalb irreten. Wir haben Gottes Verheißung. daß er wolle die Todten auffwecken.

Gottes
Krafft in
Auferweck-
ung der
Todten.

Neb. in diesem aber wissen wir auch/ Gott Lob/ die Krafft Gottes/ daß er es zu thun kräftiglich vermöge/ an welcher es abermals den Sadduceern gemangelt hat.

Esa. 40.

Ja so leicht ist es Gott dem H. E. D. D. daß vmb dieser Ursach willen der Prophet in dem fürhabenden Text/ aller Menschen/ der gut vnd bösen/ Todt einen Schlaf nennet/ anzuzeigen. Ob wol keine lebendige Creatur/ ja die ganze Welt nit köndte einen Todten Menschen widerumb lebendig machen/ Jedoch sey der Todt nit nur eines/ sondern aller Menschen/ gegen Gottes Allmacht zu rechnen/ nur ein Schlaf/ also/ daß wie ein Mensch einen schlaffenden leichtlich erwecken kan/ Gleicher Gestalt/ ja vnmüglich viel leichter Gott die Verstorbenen auffwecken köndte. Einmal ihme nichts vnmöglich ist/ der auß nichts Himmel vnd Erden/ vnd alles/ was darinnen ist/ erschaffen hat/ dessen Vermögen vnd starcke Krafft so groß ist/ daß nicht an einem fehlen kan.

Will

Weillich dann Schrift vnd Krafft/Zusag vnd Vermögen/das Wollen vnd das Können bey einander findet/so besteht vnser Glaub sicher vnd gewiß/ als eine Grundfesten dessen/ da man nicht fihet/ vnd doch auß dem geoffenbarten Wort im Glauben fasset.

Vnd diß ist auch der liebliche Artikel/ der in Leben vnnnd Sterben Muth Trost auß vnd Sinn gibe/ Trost vnd Krafft in vnsern Herzen/ wider alle Anfechtung der Todten des Todes vnd des Grabs daß ob wir schon von hinnein müssen/ jedoch so wir Auferstehung in Christo eynschaffen/ wir dermal eins vnserer Leiber wider bekommen werden/ viel herrlicher vnnnd schöner/ als sie in dieser Welt gewest: Wann nemlich das verwerfliche wirdt das vnverwerfliche anziehen/ vnnnd in Krafft vnnnd 1. Cor. 15. Herrlichkeit auffstehn/was in Schwachheit vnd Vnehren gesäet ward/welcher massen sich Job/als obgehört/heroisch wider alle seine Anfechtung geröset.

Vnd der Apostel daher an die Christen eine Erinnerung thut/sie sollen über 1. Thes. 4. die/so da schlaffen/nicht auff Heydnische Weise trawrig seyn/wie die Vngläubigen. Sintemal dieselbige wider werden auferstehn wie er dann daselbst den ganzen Proceß beschreibet/ vnnnd darauff sehet/sie sollen sich trösten mit diesen Worten vnter ein ander. Vnd in der ersten an die Corinthier am fünffstehenden beschleußt er auch diese Lehr von der Auferstehung/ mit diesem angehenden Trost vnd Worten. Darumb/meine liebe Brüder/ seyd fest/vnberweglich/ vnd nemmet immer zu im Werck des Herrn/ Sintemal ihr wißet daß ewer Arbeit nicht vorgeblich ist in dem Herrn.

Zum andern haben wir nicht weniger in den Worten des Engels ein gewisses Zeugniß von dem Standt der Menschen nach diesem Leben/ wenn sie von Todten auferweckt sind/wie es sich mit ihnen verhalten werde? Nemlich/ daß etliche werden ewiglich leben/ etliche aber ewig zu schanden werden. Standt der Menschen nach diesem Leben.

So ist vns nun hie auch der hohe tröstliche Glaubens Artikel gründtlich vnd vnwiderprechlich erwiesen vnd befestiget/ von dem zukünfftigen ewigen himmlischen Leben/vnd welches willen wir alle andere Artikel glauben/alles hoffen vnd darüber leyden vnd gedulden/da ein jeder Christ für sich täglich bekennet/vnd spricht: Ich glaube ein ewiges Leben.

Daß nun ein solch ewig Leben gewißlich vnnnd ohne Fehl den auferwehten Kindern Gottes bereyhet sey/ dessen haben wir in der angehörten Weissagung glaubwürdige/ thewere vñ vnverwerfliche Zeugen/Nemlich den heyligen Engel Gottes/ der von Gottes wegen solches zeuget vnnnd prediget/ vnnnd den Dafein ewiges Leben sey. hochet.

hecherleuchten Propheten Daniel/ der es als ein Göttlich himlisch Zeugnuß außzeichnet/ vnd also zu des Engels Predigt Ja vnd Amen sagt.

Neben welchem der Geist Gottes auch sonst vielfältig dieser Lehr von dem zukünfftigen Leben offenbaret/ auch mit Exempeln gewaltiglich bewähret.

Die Zeugnuß stehn mit Hauffen in den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften/ altes vnd neues Testament/ zu vor auß zeuget Christus darvon/ als welcher alle seine Predigt dahin richtet/ daß wir Menschen zu demselben Leben kommen mögen/ als zu welchem er vns durch sein bitter Leyden vnd Sterben erlöset hat. Der ist auch vorhin im ewigen Leben gewest/ ja er ist das ewig Leben selber wie 1. Joan. am ersten geschrieben steht. Dieser hats vns verkündiget/ was Gott den seinen hat bereyhet/ welches sonst auff Christo vor aller Welt verschwiegen vnd in Gott verborgen ward/ 1. Cor. 2.

Heb 21.
2. Reg. 2.

Was dann die Exempel anlanget/ ist vns auß der H. Biblischen Historien bewußt/ daß Gott den H. Erzvatter Enoch weggenommen/ daß er den Tod nicht sehe/ Vnd den Propheten Eliam im feurigen Wagen vnd Neutern auß dieser vergänglichhen Welt ins ewig Leben hat versetzet.

Matt. 17.
Luc. 9.

Ja in der einigen Historien der Verklärung vnseres Herxzen Jesu Christi auff dem H. Berg/ haben wir sechs namhafter würdigen Zeugen der künfftigen Seligkeit. Erstlich vnsern Herxzen Jesum Christum selber/ als den Vatter des ewigen Lebens/ wie er im Propheten genennet wirdt/ Der auch damals durch seine wunderbarliche Transfiguration oder Verklärung/ die Herrlichkeit der zukünfftigen Welt/ zum Zeugnuß dieses Artickels/ an seinem allerheyligsten Angesicht leuchten vnd scheinen lassen.

Isa. 9.

Darnach haben wir in derselben himmlischen Offenbarung zu Zeugen die zweyen Propheten/ Mosen vnd Eliam/ welche allda in der Klarheit des zukünfftigen Lebens erscheinen vnd ob sie wol vor etlich hundert Jahren gelebet/ gleichwol nach dem sie von dieser vergänglichhen Welt weggenommen/ seynd sie nicht mit Leib vnd Seel zu nicht worden/ sondern mit denselbigen ins ewig Leben eyngefüget/ Inmassen die Glori vnd Herrlichkeit solches ewigen Lebens an ihnen in der Erscheynung auff dem Berg leuchtet/ vnd sich Augenscheinlich sehen läßt.

So haben wir auch daselbst zu Zeugen/ die drey H. Apostel/ Petrum/ Jacobum vnd Joannem/ die solches alles/ was sich da zutrug/ gesehen/ gehört vnd bezeuget/ vnd wir wissen/ daß ihr Zeugnuß wahr ist/ als welches sie nicht allein mit vnwidersprechlichen Wundern bewiesen/ sondern auch Leib vnd

vnd Leben vber solcher Hoffnung des ewigen Lebens willig in die Schranken geschlagen/ vnd vns wie andere Artickel/ also auch diesen mit ihrem Blut bekräftiget haben. Jamassen dieselbe Geschicht der Apostel Petrus/ als einen festen Grund anzeucht/ daß der Apostel Predigt/ vnd die Hoffnung/ die sie dem Menschen verkündiget/ keine Fabel sey/ sondern daß sie selbst selber auff den H. Berg/ dessen eine gnugsame grundfeste Erweisung gehört vnd gesehen.

Darumb bedörffen wir nichts der Gottlosen Spötter die da sagen: Ja/ **wer** **Widerlegg**
weiß/ ob auch ein Himmel vnd ewigs Leben sey? Wenn einer vom Himmel **der Lynce-**
widerkäme vnd verkündigte vns solches/ da wolten wir glauben.

Welchen Gottlosen Reden wir alle die erzehlte Exempel entgegen setzen. Dann ja freylich der Engel/ so mit Daniel geredt/ im Himmel gewesen/ der kämpft vnd verkündigte dem Propheten/ vnd vns allen/ es sey ein solch selig Leben allen Gläubigen bereyt. Christus Jesus ist freylich im Himmel gewesen/ vnd von dannen zu vns kommen/ der hats vns bezeuget/ welcher der Wunde der Wahrheit ist. Helias vnd Moses seynd im ewigen Leben gewesen/ seynd erschienen in der Herrlichkeit/ haben solches mit Worten vnnnd Wercken bezeuget. Die drey Jünger seynd damit vnnnd darbey gewesen/ die erzehlens vns. S. Paulus ist im Himmel/ ja im dritten Himmel vnd Paradies Gottes gewesen/ hat daselbst seyn Euangelium erlernet vnd von Jesu Christo empfangen/ der lehret allenthalben in seinen Episteln/ vnd ist der Sachen so gründlich gewiß/ daß er auch seinen Hals darstreckt/ vnnnd sich vber der seligen vngewißelten Erwartung des ewigen Lebens tödten vñ würgen läßt. Die ganze H. Schrifft offenbart vns/ welche nicht fehlen kan.

Wir lernen aber auch weiter auß der Engelschen Predigt/ was das ewige **Was das e-**
Leben sey oder worinn es bestehe/ so viel vns hierinnen Gottes Wort offenba- **wige Leben**
ret vnd fürleuchtet. Nemlich/ daß es sey nicht ein vnseeliges mühseliges Leben/ **sey.**
wie diß Zeitliche ist/ sondern daß sich darinnen finde vnaussprechliche vber-
schwengliche Freud vnd Seligkeit. Darumb es auch ein Leben genennet wird/
angeweigen/ es werde ja freylich ein Leben/ ja ein ewig Wolleben seyn/ da Gott **Gen. 17.**
selbst den seinen wil seyn ihr sehr grosser Lohn/ Ja ihnen/ wie der Apostel zeuget/
alles in allem seyn wirdt/ vnd die Auferwehken an ihm als am höchsten Gue
in ewigen Zeiten alle Gnüge haben werden.

Da wirdt sich erheben vnd in ihren Herzen auffgehn solche Wonne vnnnd Seligkeit/ gegen welcher alles/ was hie auff Erden lieblich vnd herrlich gehalten ward/ verschwinden vnd ewig vergessen werden sol. Auch wirdt aller vorigen

M m

Angst

Angst vnd Wehklagens gänglich vnd zumal vergessen seyn/ als welche welchen muß/ wann Gott die Ehrenen von den Angesichtten seiner Auferwehten wirdt abweisen/ wie geschrieben steht: Die erlöseten auß Zion werden wider kehren mit Jauchzen/ ewige Freud wirdt vber ihrem Haupt seyn/ Freud vnd Wonne werden sie ergreiffen/ Aber Schmerz vnd Seuffzen wirdt weg müssen/ Esaias am fünff vnd dreyßigsten/ vnd ein vnd fünffzigsten Capitel. Vnd widerumb am fünff vnd sechzigsten Capitel. Siehe/ ich wil ein neuen Himmel vnd newe Erden schaffen/ das man der vorigen nicht mehr gedencen wirdt/ noch zu Herzen nehmen/ sondern sie werden sich ewiglich freuwen/ vnd frölich seyn/ vber dem/ das ich schaffe. Denn ich wil Jerusalem schaffen zur Wonne/ vnd ihr Volck zur Freud/ vnd sol nicht mehr darinnen gehört werden die Stimm des Weynens/ noch die Stimm des Klagens.

Diese Seligkeit vnd diß Wolleben wirdt nicht vergänglich seyn/ wie der Welt Freud/ sondern sie sol wahren ewiglich/ wie es dannn hie der Engel ein ewiges Leben/ vnd Esaias ewige Freude nennet/ als welche nimmer sol von vns genommen werden/ wie Christus Joannis am 16 lehret.

Ferner wirdt sich in diesem ewigen Leben finden vberschwängliche grosse Klarheit. Wie der Engel hie insonderheit von den Lehrern gedencet/ das sie werden leuchten/ wie der Glantz des Himmels/ vnd wie die Stern am Firmament mit ewiger Klarheit. Ja von allen Gerechten steht geschrieben das sie leuchten werden wie die Sonne/ in dem Reich Gottes/ Matth. 1 am 13. Cap. Derwegen vnser Leib nicht mehr so schwach/ so gebrechlich/ so mangelhaftig werden seyn/ sondern Christus wirdt dieselben verklären/ vnd ähnlich machen seinem verklärten Leib nach der Krafft/ mit welcher er ihm kan alles vnterthunig machen/ Scheinen also die Stern am Himmel so herrlich nicht/ als aller Auferwehten Leib im ewigen Leben/ mit Glantz vnd Licht/ als mit einem Klenet werden geschmücket seyn.

Phil. 3.

Unterschiedliche Klarheit der Seligen.

Doch wirdt sich hie/ so viel die Klarheit belanget/ der Unterscheidt finden/ das die Lehrer sonderlich/ durch welcher Dienst Gott viel Leut hat bekehrt vnd zur Seligkeit vnterwiesen/ nicht zwar an dem ewigen Leben selber/ sondern an der Klarheit in demselbigen ewigen Leben einen Vorzug haben werden. Dann wie der Apostel meldet/ 1. Corinth. am 3. Cap. wirdt beydes der in der Christlichen Kirchen pflancket/ vnd der da begenßet/ jeder seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeyt. Vnd 1. Corinth. 15. Cap. spricht er: Wie ein Stern

Stern

Stern den andern vbertriffe an der Klarheit / also werde seyn die Auferstehung der Todten.

Was aber anlangt das ewige Leben selbst / die ewige Freud vnd Seligkeit selbst vnd das Erkändnuß vnd Anschawen Gottes / in welchem das ewige Leben besteht: Da wirdt zwischen allen Auferwehten kein Unterschied seyn / sonder gleich Erkändnuß / gleiche Freud / ein gleiches Ja ein einziges unzertheiltes Erbe der himmlischen Seligkeit. In welches völlige Besizung / der Sohn Gottes seine Gläubigen als dann einsetzen wirdt / wenn er wirdt sprechen: Kommet her ihr gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / welches euch von anbezin der Welt bereydet ist.

Welches den Christen der allerhöchste Trost ist in aller Trübsal vnd Trost in Widerwertigkeit. Darmit auch der H. Geist sie mutig vnd freudig macht Freud vnd alles zu verlassen / vnd alles zu leyden / in der grossen Hoffnung der ewigen Leyden. Vergeltung. Von welcher der Sohn Gottes prediget Matth. 5. Selig seynd / die vmb der Gerechtigkeit willen verfolgt werden / dann das Himmelreich ist ihr. Vnd Matth. 23. am neunzehenden Capitel / Wer verläßet Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Ecker / vmb meines Namens willen / der wirdt hundertfältig empfangen / vnd das ewige Leben ererben.

Das hat Mosen bewegt / daß er viel lieber erwählte / mit dem Volck Gottes Ingemach zu leyden / denn die zeitliche Ergezung der Sünden zu haben / vnd die Schmach Christi für gröffer Reichtumb achtete / denn die Schätze Egypti. Denn er sahe an die Belohnung / spricht die Epistel an die Hebreer. Heb. 11.

Diß hat auch die lieben Apostel bewegt / daß / da sie mit Ruten gestäupft waren / sie Gott von Himmel herglick gedancket haben. Act. 5.

Diß hat alle H. Märterer so mutig gemacht / daß sie an die Marter vnd Pein / ja auch ins Feuer mit Freuden gangen sind. Denn sie wußten / was sie für eine reiche Belohnung hatten auß Gnaden zu gewarten. Wie in der Apoc. 7. Offenbarung Joannis derselbe helle Hauff der lieben Märterer eyngeführt wirdt / vnd von ihnen gesagt: Diese seyn / die kommen sind auß großem Trübsal vnd haben ihre Kleider gewaschen vnd sie hell gemacht durch das Blut des Lams. Darumb sind sie für dem Stul Gottes / vnd dienen ihm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / vnd der auß dem Stul sitzt / wirdt vber ihnen wohnen. Sie wirdt nicht mehr hungern noch dürsten / es wirdt auch nicht auß sie fallen die Sonne oder irgendet eine Hitze. Denn das Lamb märet im Stul

W m ij wirdt

wirdt sie weyden vnd leyten zu den lebendigen Wasserquellen/ vnd Gott wird abwischen alle Ehrenen von ihren Augen.

**Vermahnung
an die Leh-
rer.**

Insonderheit aber / weil denen / so andere zur Gerechtigkeit haben gewies-
sen / hie eine treffliche Verheissung für gesteller wirdt / sollen sie in Christlicher
Betrachtung derselben / jr Ampt fleissig aufrichten / vnd was ihnen Leids von
dem Satan vnd von der vndanckbarn Welt begegnet / mit grossem Muth vnd
Gedult aufstehn. Wirdt ihnen schon jr Mühe vnd Arbeyt hie zeitlich nicht von
den Menschen erstattet / da ligt nicht an / Es ist ihnen die ewige Belohnung im
Himmel beygelegt / die sol ihnen nicht fehlen / wann sie Glauben vnd gut Gewissen
bewahren / vnd ihr Ampt treulich aufrichten. Darauf sie S. Petrus erinnert
mit angehenckter Verheissung / Wenn der Erzhirt erscheinen werde / so sollen
sie die vnderweltliche Kron der Ehren empfangen. Vnd Paulus thut sein
Ampt desto embsiger / daß er viel zur Seligkeit vnterweisen möge. Als er an
seinen Jünger Timotheum schreibt: Halt in Gedächtnuß Jesum Christum /
der auferstanden ist von den Todten / auß dem Samen David nach meinem
Euangelio / vber welchem ich mich leyde bis an die Bande als ein Vbelthäter:
Aber Gottes Wort ist nicht gebunden. Darumb dulde ichs alles vmb der
Auserwehleten willen / auff daß auch sie die ewige Seligkeit erlangen in Christo
Jesu mit ewiger Herrlichkeit. Das ist je gewißlich war / sterben wir mit / so wer-
den wir mit leben. Dulden wir / so werden wir mit herrschen. Wie dan auch der
Sohn Gottes den getreuen Lehrern zu Smyrnen vnd Philadelphia bis Falls
herrliche Zusag gethan hat / Apocap. 2. vnd 3.

**Ewige Ver-
damnuß der
Gottlosen.
2. Thes. 1.
Rom. 1.
Esa. 66.**

Derweil aber hie auch der ewigen Verdammnuß gedacht wirdt / da alle Gott-
losen Pein leyden sollen / nemlich / das ewige Verderben von dem Angesicht
des Herren vnd von seiner herrlichen Macht / vnd ihnen widerfahren sol Un-
gnad vnd Zorn / Trübsal vnd Angst vber alle Seelen der Menschen / die da
Böses thun. Auch immerwährende Schmach vnd Vnehr / wie geschrieben
steht: Sie werden hinauß gehn / vnd schawen die Leichnam der Leut / die an
mir mißhandelt haben / Dann jr Wurm wirdt nicht sterben / vnd ihr Feuer
wirdt nicht verleschen / vnd werden allem Fleisch ein Greuel seyn. Vnd aber der
Weg zur Hellen sehr breyt ist / vnd viel darauff gehn / der Weg zum Himmel
dargegen gar schmal ist / vnd von wenigen gefunden wirdt: Als sollen alle
Menschen / die ihnen ihre ewige Seligkeit lassen angelegen seyn / zusehen /
daß sie nicht den breytten Weg der Irthumb / Sünd vnd Vngerechtigkeit
wandeln / sondern sich vor allen muthwilligen Sünden hüten / Vorab /
weil

weil die Schmach vñ Qual nicht wirdt vergänglich seyn/sondern wahren vñ
auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sie werden zwar den Todt suchen aber
nicht finden/werden begehren zu sterben/vñ der Todt wirdt von ihnen fliehen.

Preis aber Ehr vñ Fried/ spricht der Apostel wird begegnet allen denen/
die da Gutes thun/ das ist/ welche an den Sohn Gottes glauben/ seine Stin
hören/vñ ihm folgen/sich abwenden von dem Weg der Ungerechtigkeit/vñ
ihm dienen in Heyligkeit vñ Gerechtigkeit.

Apoc. 14.

Apoc. 9.

Rom. 8.

Luc. 1.

Der ander Theil.

D E andern Theil wollen wir desto kürzer durchlauffen/
weil der erste etwas lang worden/ Spricht der Engel zum Prophe-
ten: Vñ nun/ Daniel/ verbirge diese Wort/ vñ versiegele die-
se Schrift bis auff die letzte Zeit/ so werden viel darüber kommen vñ grossen
Verstandt finden. Das ist so viel gesagt: Was ich dir bis daher auß Göt-
lichem Befehl hab entdecken vñ anzeigen sollen/ daß soltu fleissig in ein Buch
aufschreiben. Vñ wiewol du etwas darvon verstehst/ auch die/ so es werden
lesen/so viel darauff mercken können/daß grosse Trübsal komen/ vñ die Kirch
Noth leyden müsse/ vñter einem sonderlichen greuwlichen Tyrannen vñnd
Wideracher/so wird doch diese Weissagung versiegelt bleiben bis auff die letzte
Zeit/daß mans so gründlich vñnd eygentlich nicht wirdt können verstehen/ bis
in den letzten Zeiten der hochschädliche Tyrann (darvon ich dir Bericht gethan)
mit seinem Reich herfür brechen wirdt. Als dann wann also an ihme erfüllet/
was jetzt gemeldet ist/ da werden viel darüber kommen/ auß gethaner Weiss-
agung verstehen vñnd schliessen/ Es sey diß alles von dem Antichrist geweissaget/
vñnd Haarklein am ihme erfüllet.

Des Engels
Ermahnung
an Daniels.

Was nun der Engel hie anzeiget/ man werde seine Prophecey allererst in
der letzten Zeit recht vñnd gründlich verstehen/ das wirdt in diesem letzten A-
bende der jrdischen vergänglichen Welt/ Sonnenklar erfüllet. Vñnd seynd
wir auch auß diesen Worten des Engels desto gewisser/ was sonderlich im
zwölfften Capitel eyngeführt/sey von dem Papst vñnd seiner Abgöttischen Rö-
mischen Kirchen zu verstehen/ dieweil der Engel so gar außdrücklich der
letzten Zeit gedencet/ auff welche diese Weissagung solte versie-
gelt bleiben/ vñnd dann allererst durch den Antichrist
erfüllet/ vñnd von den Rechtgläubigen
verstanden werden.

M m iij

Lehr

Lehr vnd Erinnerung auß dem andern Theil.

Der Papst
ist der groſſe
Antichrist.

Erhaltten sich der Papst nicht kan noch mag erwehren des
Eitels vnd Namens des groſſen Widerchristi/ der in den letzten
Zeiten/ nach des Engels Aufſag/ sich für Gott auffwerffen/ vber
alles erheben/ gewaltich reden/ Ehelicher Frauenlieb nicht achten/ noch ein-
ges Gottes/ sondern seinen Mausim mit Goldt/ Silber vnd Edelsteinen eh-
ren/ den Patronen vnd Vertheidigern der Weſt groſſe Digniteten/ Güter
vnd ganze Länder auftheilen/ viel vmbbringen/ vnd vber die güldene vnd sil-
berne Schätzen herrschen/ vnd eine solche Trübsal stifften würde/ dergleichen
von anbegin nie gewest.

In summa/ es hat der Engel Gottes vnd der hocherleuchtete Prophet
Daniel dem Papst auß der Schul geschwätzt vnd nach dem ihn die Stimm
von Morgen/ allermeist aber von Mitternacht erschrecket/ vnd ihn auffge-
cket/ da gehn nun zu gleich auch auß die sigilla/ damit diese des Engels vnd
Propheten Weissagung zuvor verschlossen ward.

Vnd kan nun mehr die außgewählte Kirchen Jesu Christi vngeweiſſelt
schließen/ was von dem Papst/ auch desselben offenbarem Reich zu halten
sey/ Dieser Verstand findet sich/ Gott lob vnd Dank/ vnd sind nun wie der
Engel Gottes zeuget/ viel darüber kommen/ die haben denselbigen vvor ver-
ſiegelten Verstand nunmehr gefunden. Das ihu dem Antichrist auß der
massen Zorn/darumb wüthet er also. Wirdt aber bald außgewüthet haben.

Was von
der heyligen
Schrift zu
halten.

Zum andern/ haben wir bey dem Befehl des Engels die Lehr zunehmen/
was von dem beschriebenen Wort/ oder von Schrifften der Propheten vnd
Aposteln zu halten/ nemlich/ daß die Sachen/ welche Gott seiner Kirchen zu
ihrer Wohlfahrt offenbaren wollen/ haben sollen also beschreiben vnd in Wö-
cher gebracht werden.

Zwar in der ersten Welt/ da die heyligen Patriarchen etlich hundert Jahr
an einander lebten/ konte man es bey der mündlichen Predige bewenden
lassen. Nachdem aber beydes der Menschen Alter zusampt irem Gedächtnis
abnam/ hat es Gott für eine Nothdurfft geachtet/ die Ding/ so vnser Seligkeit
betreffen/ in Schrifften zu fassen. Demnach er selbst die zehen Gebott mit
seinem Göttlichen Finger geschriben. Auch Moſi Befehl get/ an/ die
Gesetz

Gesetz

Gesetz vñnd Satzungen / welche dem Israeltischen Volck gegeben / in ein Buch zu schreiben / vñnd bey der Priesterſchafft zu hinterlegen. Vergleichen auch die Propheten geſehen im alten Teſtament / vñnd die Apoſteln im neuen / vñnd ſolche ihre von Gott eyngegebene Schrifften / als einen vnfehlbaren Canonem oder Richtſchnur vnſers Glaubens / der Kirchen Gottes vertrammet.

Welches darumb würde gemeldet / auff daß wir auß der H. Schrift allein den Weg der Seligkeit erlernen: vñnd vns nicht ſchleppen mit den Satzungen / darvon das Papſthum rühmet.

Dann diemuel der Antichriſt gemeret / er vñnd ſein Lehr werden gewaltig. Papſt verſich in der Schrift geſtrafft / darmit er denn im Verborgenen bleiben / vñnd nicht ans Liecht käme oder offenbar wñde / wer er were / ſo hat er die Schrift zu leſen allen Menſchen verboten / außgenommen ſeinen götten vñnd beſchorren Hauſſen der vermeynten Geiſtlichen / die ihme mit höchſter Pflicht zugehan vñnd verwandt ſeyndt.

Warumb hat er die Bibel verboten zu leſen / die doch Chriſtus zu forſchen vñnd fleißig zu leſen beſohlet / Joan. am 5. vñnd die Leyen zu Verthoe gelobet werden / daß ſie in der Schrift forſchetten.

Die Viſach iſt auß deß Engels Worten leichtlich abzunehmen / dann er beſchreiet ſich / die Leut möchten auß der Schrift den groſſen Verſtandt / deſſen ſie gedacht wñrde / finden / von wem die Weiſſagungen der Propheten vñnd Apoſtel / ſowider den groſſen Antichriſt gerichtet ſind / zu verſtehen ſeyen.

Damit man dann ja bey Leib biß nicht innen werde / ſo hat er den Herrſchafft vñnd andern Weltlichen Standis Leuten vñnd Leyen / die Bibel auß der Handt geriffen / vñnd ihnen ſeine Satzungen (die er vñter der Apoſtel Namen fäſchlich verkaufft) ſeine Decreten / vñnd was Lumpenwercks mehr iſt / zuhalten auffgelegt.

Aber wir laſſen vns die Bibel lieber ſeyn / denn daß wir vns dieſelbe zu leſen wolten wehren laſſen / wir finden den Verſtandt darinnen / wer vñnd was der Papſt ſey vor Gott. Wir finden darinn alles / was vns zur Seligkeit zuwiſſen von nöthen thut.

Da ſonſt mit den Traditionibus vñnd vermeynten Satzungen die Gelegenheit hat / daß ihnen mit nichts zu trawen / ſintemal / als die Apoſtel noch leben iſt viel vñter irem Namen / als von ihnen geſchrieben / in die Chriſtenheit ſehen Satzungen außgeſtreumet worden / alſo daß S. Paulus darwider proteſtiren / vñnd ſeine

Wm iiii

Thessa.

Warnung für Menſchen.

Thessalonicher / auch andere Christen dafür wahrnen muste / sie sollen sich nicht bewegen lassen durch Brieff / als von ihnen (den Aposteln) gesandt.

So nun diß geschehen zur Zeit der Apostel / da sie selbst solche falsche Episteln vnd Sagungen mit Mund vnd Fedder widersprechen kundten / was solte nicht nach ihrem Tode innerhalb so viel hundert Jahren geschehen seyn? Sonderlich nachdem das Kindt des Verderbens vnter dem Himmel nichts vnterlassen hat / was nur immer zu Auffkommen seines Stuls zu Rom hat mögen dienen.

Die Schrift
ist hell vnd
clar.
Psal 119.

Wir lassen vns auch nicht mehr auß der Schrift ein solch dunckel Werk machen / wie die Papisten bißher haben fürgeben / dann sie ist ein helles Liecht vnd Leuchte vnser Füße.

2. Petr. 1.

Vnd wiewol etliche Weissagungen darinnen stehen / die so lang versiegelt blieben biß sie erfüllet waren / jedoch seynd nunmehr die Siegel derselbigen eröffnet / vnd wenn man nach des Engels Anweisung drüber kompt / so findet man den Verstand. Darumb wir recht vnd wol daran thun / daß wir darauff Achtung geben / als auff ein Liecht / daß da scheinet in einem dunckeln Orth / biß der Tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in vnsern Herzen: Welches sonderlich auch von den Glaubens Artickeln zu verstehen ist. Dann ob wol dieselben solche Geheimnussen in sich begreifen / die vor aller Menschlichen Vernunft verborgen vnd zugesiegelt sind / vnd sonst kein Creatur weder im Himmel noch auff Erden würdig vnd mächtig ist / derselben Siegel vnd Geheimnuß zu erbrechen. Jedoch hat vberwunden der Löw / vom Geschlecht Juda / die Wurzel Dauid / ist mächtig auffzuthun das Buch vnd seine Siegel zu erbrechen. Dasselbig thut vnd wirket er in vns / wenn wir die Schrift in der Forcht vnd wahren Anrufung seines Namens betrachten / Schrift mit Schrift vergleichen / dieselbige nicht vnterstehen zu meistern / sondern alle Vernunft seinem Gehorsam vnterwerffen / 2. Cor. 10. Dergestalt vns die Schrift liecht wirdt vnd mächtig vns zu vnterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu / 2. Tim. 3.

Apo. 5.

Ist nun den Papisten das Liecht in dunckel verwandelt / vnd der Tag der Erkandnuß Gottes zur finstern Nacht worden: Wissen wir inen keine andere Antwort zugeben / dann die der Apostel vor vns inen gegeben hat / Nemlich: Ist vnser Euangelium verdeckt / so ist es in denen / die verloren werden / verdeckt / ben welchen der Gott dieser Welt der Vngläubigen Sinn verblendet hat / daß sie nit sehen das helle Liecht des Euangelij von der Klarheit Christi / 2. Cor. 4.

Wir

Wir danken Gott/ der vns die Schrift wider hat an Tag gebracht/wel-
che die Aibern weiß/ vnd die darinnen forschen/ verständig macht.

Der selbige wölle diese alleredelste Beylag auch auff vnser liebe Kin-
der vnd Nachkommen forspflanzen/ vnd nicht durch der Menschen Schalek-
heit darvon auff vngewisse Fabel lassen abführen/ sondern stärcken das Werck/
so er selbst mit seiner Göttlichen Gnad in vns angefangen hat/ Ihm sey Ehr
vnd lob von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Die fünffte Predigt über das XII. Capi- tel des Propheten Danielis.



Und ich Daniel sahe/ vnnnd sihe/ es
stundt zween andere da/ einer an diesem Ufer
des Wassers/ der ander an jenem Ufer. Bā
er sprach zu dem in leinen Kleidern/ der oben
am Wasser stundt: Wenn wils denn ein En-
de seyn mit solchen Wundern? Ich hö-
ret zu dem in leinen Kleidern/ der oben am
Wasser stundt/ vnnnd er hub seine rechte vnd lincke Handt auff gen
Himmel/ vnd schwur bey dem/ so ewiglich lebet/ Daß es eine Zeit/
vnd etliche Zeit/ vnd eine halbe Zeit wahren sol/ vnd wenn die Zer-
störung des heyligen Volcks ein Ende hat/ soll solches alles gesche-
hen.

Vnnnd ich hörets/ aber ich verstundts nicht/ vnnnd sprach:
Mein Herr/ was wirdt darnach werden? Er aber sprach: Gehe
hin Daniel/ denn es ist verborgen vnnnd versiegelt biß auff die letzte
Zeit. Viel werden gereyniget/ geläutert vnnnd bewähret werden/
vnnnd die Gottlosen werden ein Gottlos Wesen führen/ vnnnd die
Gottlosen werdens nicht achten/ aber die Verständigen werdens
achten.

Vnnnd von der Zeit an/wenn das tägliche Opffer abgethan/
M m v vnd